

Judith Butler

## **Raster des Krieges**

Warum wir nicht jedes Leid beklagen

Aus dem Englischen von Reiner Ansén

2010, kart., 180 Seiten; D 19,90 € / A 20,50 € / CH 33,90 Fr.\*

ISBN 978-3-593-39155-7

**Erscheinungstermin/Sperrfrist: 12. April 2010**

**Die Wahrnehmung von Leben und Tod im Krieg ist von politischen Interessen mitbestimmt. Unsere Gefühle angesichts menschlichen Leids sind nicht gerecht verteilt, sondern werden auf selektive Weise medial beeinflusst. Wie, das erläutert Judith Butler in ihrem neuen Buch aus einer philosophischen Perspektive.**

Wenn wir aus den Medien erfahren, dass in Afghanistan deutsche Soldaten sterben, dann sind wir betroffen. Und zwar meistens tiefer, als etwa angesichts des Schicksals gleichzeitig getöteter ziviler Dorfbewohner. Diese unterschiedlichen Empfindungen fallen uns selbst womöglich gar nicht auf – bei genauerem Hinsehen entpuppen sie sich jedoch als Ergebnis zielgerichteter Verfahren der Macht.

In ihrem neuen Buch erklärt Judith Butler in fünf philosophischen Essays, wie die unterschiedlichen Wahrnehmungen menschlichen Leids zustande kommen. Der Krieg, so Butlers These, dient als Deutungsrahmen, nach dem einige Leben mehr wert sind als andere. Zugleich ist der Krieg nur möglich, weil weitere Rahmen oder Raster („frames“) den bewaffneten Konflikt als notwendig erscheinen lassen. Butler erläutert, wie affektive und ethische Haltungen durch eine ganz bestimmte Art der selektiven und politisch mitbestimmten Rahmung („framing“) von Gewalt kulturell in bestimmte Bahnen gelenkt werden. Manche Leben haben überhaupt keine mediale Präsenz, kommen nicht vor, sind also nie „gelebt“ worden. Andere Leben werden betrauerbar gemacht, indem sie hervorgehoben, mit Geschichten und Namen versehen werden. Die Betrauerbarkeit ist für Butler eine wesentliche Bedingung, den Wert eines Lebens überhaupt anerkennen zu können.

Anhand der Themen Folter, Fotografie, Einwanderungs- und Sexualpolitik, Rassismus und moderne Kriegsführung macht Butler deutlich, welche Rahmen unsere Gefühle und moralischen Empfindungen auf welche Weise beeinflussen. Insbesondere sucht sie all diejenigen einzubeziehen, deren Leben im derzeit vorherrschenden westlichen Rahmen gar nicht oder nur als zu vernachlässigendes Leben vorkommt und deren Tod in diesem Rahmen kaum betrauert werden kann. Sie betont, dass alles Leben „prekär“ ist, angewiesen auf Unterstützung und Hilfe – das Leugnen dieses ungeschützten, gefährdeten Lebens ist der erste Schritt auf dem Weg in den Krieg.

### **Die Autorin**

Judith Butler, geb. 1956, ist Professorin für Rhetorik und Komparatistik an der University of California, Berkeley. Sie ist eine der einflussreichsten Philosophinnen der Gegenwart und gilt als wichtigste Theoretikerin der Geschlechterforschung und Begründerin der Queer Theory. Ihre bekanntesten Bücher sind *Das Unbehagen der Geschlechter* (1991), *Körper von Gewicht* (1995) und *Kritik der ethischen Gewalt* (2007).

### **Kontakt**

Miriam Schulte, 030-40576782 (Di. bis Do.), [schulte@campus.de](mailto:schulte@campus.de)

Margit Knauer, 069-976516-21, [knauer@campus.de](mailto:knauer@campus.de)

Campus Verlag GmbH  
Presseabteilung  
Kurfürstenstraße 49  
60486 Frankfurt/Main  
Tel. 069 976516-20  
Fax 069 976516-78  
[presse@campus.de](mailto:presse@campus.de)  
[www.campus.de](http://www.campus.de)